

30. Juli 2008, 10:30 Uhr

**BERLINER FINANZSENATOR****Thilo Sarrazin ist der Dieter Bohlen der Politik**

**Es ist schwierig, knackigere Sprüche als der Berliner Finanzsenator Thilo Sarrazin abzuliefern. Dennoch versuchen sich manche Kritiker nun ebenfalls im Sprücheklopfen. Mit seiner jüngsten Aussage zum Pullover hat sich Sarrazin allerdings endgültig den Titel als „Dieter Bohlen der Politik“ eingehandelt.**

zurück

Bild 1 von 12

weiter



Foto: M. Lengemann

Der Berliner Finanzsenator Thilo Sarrazin (SPD) liebt klare Worte - ein "Best of" seiner Sprüche:

Mit dem Berliner Finanzsenator Thilo Sarrazin (SPD) ist es ein bisschen wie mit Dieter Bohlen: Wenn er etwas zu sagen hat, hört die ganze Nation hin – um sich anschließend kollektiv zu empören. Bild.de verpasste ihm konsequenterweise nun den Titel als "Dieter Bohlen" der Politik.

Wegen seiner neuesten Äußerung zum Energiepreis wird Sarrazin erwartungsgemäß harsch kritisiert, auch innerhalb seiner eigenen Partei. "Herr Sarrazin erzählt dummes Zeug. Er spricht nicht für die SPD", sagte SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber der "Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" - und versuchte sich selbst an einem lustigen Spruch. "Wenn Sarrazins Größe von seiner Sensibilität abhängig wäre, könnte er unter dem Teppich Fallschirm springen", sagte Kelber.

Sarrazin hatte gesagt: "Wenn die Energiekosten so hoch sind wie die Mieten, werden sich die Menschen überlegen, ob sie mit einem dicken Pullover nicht auch bei 15 oder 16 Grad Zimmertemperatur vernünftig leben können." Ihm selbst habe dies schließlich auch nicht geschadet.

Auch Rolf Hempelmann, der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion, kritisierte Sarrazin. "Er hat zwar Recht, wenn er Energiesparen anmahnt. Aber das macht man heute nicht mehr mit dem dicken Pullover, sondern mit Hilfe stromsparender Elektrogeräte", sagte Hempelmann.

FDP-Generalsekretär Dirk Niebel sprach in der "Bild"-Zeitung von "Stammtischparolen". „Wenn Herr Sarrazin fortwährend so als Berliner Senator reden darf, dann ist die Stadtregierung Wowereit ein zynischer Verein und Rot-Rot wirklich kein Modell für Deutschland“, sagte Niebel weiter.

Auch die Grünen-Politikerin Irmingard Schewe-Gerick nannte die Äußerungen zynisch. "Die Bemerkung zeigt, wie weit sich Sarrazin von der Lebenssituation einkommensschwacher Menschen entfernt hat", sagte die Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen.

Zuletzt hatte Sarrazin mit der Aussage provoziert, er würde jederzeit für fünf Euro arbeiten gehen. Über die Hauptstadt sagte er einmal, man würde "nirgendwo so viele Menschen sehen, die öffentlich in Trainingsanzügen rumlaufen, wie in Berlin." Und Hartz-IV-Empfängern attestierte er unlängst, dass Untergewicht wohl ihr geringstes Problem sei.

Doch ähnlich wie bei Dieter Bohlen perlt auch die Kritik an Sarrazin ab. Zu einer Entschuldigung ist der 63-Jährige nicht bereit.

Seine Aussage nannte er wohl abgewogen und in die ferne Zukunft gerichtet. Und die nächste deftige Äußerung kommt so sicher wie die nächste Staffel von "Deutschland sucht den Superstar".

DPA/DDP/ES